

Einhausung in Leonding: „Was lange währt, wird endlich gut“

Bürgermeisterin Sabine Naderer-Jelinek unterzeichnete gestern gemeinsam mit Vertretern von Land und Bund die Absichtserklärung – die Einhausung wird maximal 360 Meter lang



Ein Modell der geplanten Einhausung

VON JULIA POPOVSKY

LEONDING. „Was lange währt, wird endlich gut“, sagte die Leondinger Bürgermeisterin Sabine Naderer-Jelinek (SP) in der gestrigen Sondergemeinderatssitzung. Das einzige Thema dort: der geplante viergleisige Ausbau der Weststrecke und die von Leonding geforderte Einhausung eines Teilbereiches.

Seit gestern ist offiziell, was die ÖÖN am Dienstag exklusiv berichtet haben: Leonding wird nach jahrelangen Debatten und zähen Verhandlungen diese Einhausung bekommen. Um 17 Uhr unterzeichneten Klimaschutzministerin Leonore Gewessler (Grüne), Landeshauptmann Thomas Stelzer (VP), Verkehrslandesrat Günther Steinkellner (FP) und Naderer-Jelinek ein so genanntes „Memorandum of Understanding“. Zuvor hatte sich der Gemeinderat einstimmig für das Projekt ausgesprochen.

Rund 108 Millionen Euro

Die maximale Länge der Einhausung, die ab dem Kreisverkehr Paschinger Straße Richtung Linz ausgebaut wird, soll bei 360 Metern liegen, sicher ist, dass sie mindestens 300 Meter lang sein wird. Die definitive Länge werde angesichts der steigenden Baupreise erst nach der Ausschreibung feststehen, hieß es gestern. Eine Tieferlegung der Gleise wird es nicht geben. Insgesamt werden in das Projekt rund 108 Millionen Euro investiert, 38 Millionen Euro steuert der Bund bei, Land und Stadt jeweils 35 Millionen Euro.

„Für die künftige Entwicklung unserer Stadt ist die Einhausung enorm wichtig. Ich habe immer gesagt, wir kämpfen um jeden Meter, und das habe ich getan. Alleine könnten wir das Projekt aber nicht stemmen“, sagte Naderer-Jelinek, die sich unter anderem bei Bund

und Land bedankte. Grünen-Stadtrat Sven Schwerer sprach gestern von einem „historischen Moment“, Vizebürgermeister Thomas Neidl (VP) verhehlte nicht, dass trotz aller Freude die Längendimension der Einhausung ein Wermutstropfen sei.

Stelzer strich hervor, dass sich das Land immer zu der Einhausung bekannt habe, damit könne der auch für den Wirtschaftsstandort wichtige Bahnausbau erfolgen, „ohne die Interessen der Anrainer zu beschneiden oder das Potenzial der Stadtentwicklung zu schmälern“. Ähnlich sieht das Steinkellner, der auch im Leondinger Gemeinderat sitzt: „Die Planungen sind eine Basis dafür, die Lebensqualität in Leonding zu steigern und die Stadtentwicklung durch die Verbindungswirkung zu verbessern. Auf dieses Projekt können unsere Enkelkinder noch stolz sein.“ Ebenso sprach Gewessler davon, dass eine gute Lösung gefunden wurde, die den Menschen in Leonding echte Vorteile bringe.

Für die strategische Planung des nötigen Aufsatzprojekts wird eine Steuerungsgruppe eingerichtet. Die Einhausung soll so errichtet werden, dass eine spätere Verlängerung möglich ist. Jener Teil der Westbahnstrecke im Leondinger Zentrum, der nicht eingehaust wird, soll mit einem verbesserten Lärmschutz ausgestattet werden.

Rad- und Fußwegquerungen

250 Meter der Einhausung werden aufgeschüttet und begrünt. Dort wird es Rad- und Fußwegquerungen geben. Ob und welche weiteren Nutzungen (wie etwa Photovoltaikmodule auf dem nicht begrüntem Teil) möglich sind, werden die Detailplanungen zeigen.

Neu im Vergleich zu den bisherigen ÖBB-Planungen sind zudem eine Rad- und Fußgängerbrücke im Bahnhofsbereich sowie eine Geh- und Radwegunterführung im Bereich Florianiweg-Steinkellnerstraße. Darüber hinaus ist eine Aufwertung des Bahnhofes (z.B. durch die Errichtung eines Carsharing-Angebotes) geplant.



Foto: doris.at; Quelle: Land ÖÖ

Fotos: Volker Wehbold



„Die Planungen sind eine Basis dafür, die Lebensqualität in Leonding zu steigern. Gerade der Bahnhof Leonding wird eine weitere Aufwertung erfahren.“

■ Günther Steinkellner, Verkehrslandesrat (FP)

„Mit dem Projekt kann der wichtige Bahnausbau erfolgen, ohne die Interessen der Anrainer zu beschneiden oder das Potenzial zur Stadtentwicklung zu schmälern.“

■ Thomas Stelzer, Landeshauptmann (VP)

„Ich bin froh, dass wir mit der Einhausung in Leonding nun eine gute Lösung gefunden haben, die auch für die Menschen vor Ort echte Vorteile bringt.“

■ Leonore Gewessler, Klimaschutzministerin (Grüne)

„Für die künftige Entwicklung unserer Stadt ist die Einhausung enorm wichtig, weshalb wir natürlich auch unseren finanziellen Beitrag dazu leisten.“

■ Sabine Naderer-Jelinek, Bürgermeisterin Leonding (SP)

ÖÖN TV Interviews mit Vertretern von Stadt, Land und Bund sehen Sie auf nachrichten.at

Osterhochamt in der Pfarrkirche Leonding

LEONDING. Die Chorgemeinschaft Leonding und der Kirchenchor St. Johannes laden am 9. April zum Osterhochamt in die Pfarrkirche St. Johannes Leonding-Hart. Die Messe beginnt um 9.30 Uhr, die Kirchenmusik wird von Wolfgang W. Mayer geleitet.